

Medieninformation, August 2008

Die Mostviertler Birnen sind wohlauf

Die Mostviertler Mostbirnbäume bogen sich voriges Jahr unter der Last von Tonnen reifer Früchte. Dass die heurige Birnenernte geringer ausfallen wird, war im Jahr der Rekordernte vorabzusehen.

Es stimmt, dass das Angebot an sortenreinen Birnenmosten im Herbst/Winter geringer ausfallen wird. Dennoch gibt es genügend Most zum Trinken:

- Die Mostbauern sind durchwegs innovativ und konzentrieren sich nun vermehrt auf die Produktion von **Apfelmoste**. Wie es aussieht, wird die heurige Apfelernte höchst erfreulich ausfallen. Und Apfelmost ist ein nicht minder feines Getränk: Er wird ebenfalls sortenrein produziert und kann wie Birnenmost höchst interessante Geschmacksrichtungen entwickeln.
- Das Mostviertel ist bekannt für seine Streuobstwiesen. Dazu gehören in erster Linie Äpfel und Birnen - und diese beiden Obstsorten wechseln sich mit ihren Ernterträgen scheinbar ab. Aus Äpfeln und Birnen produzieren die Mostbauern geschmackvolle **Mischlingsmoste**, die von Mostfreunden ebenfalls geschätzt und gerne getrunken werden.
- Einige Mostproduzenten haben bereits im Vorjahr Birnensaft eingelagert. Diesem Saft wird nun Hefe zugesetzt – er beginnt zu gären. Ein qualitativ hochwertiger sortenreiner Birnenmost ist das Ergebnis.

Somit wird es diesen Herbst und Winter reichlich frische Fruchtsäfte und sortenreine Moste geben, lediglich die Auswahl wird geringer sein. Ein Preisanstieg ist nicht zu erwarten.

Was den Befall mit Phytoplasmen („Birnenverfall“) betrifft: Diese Baumkrankheit greift schon seit Jahren um sich. Um sicherzustellen, dass genügend Jungbäume nachwachsen, organisiert der Regionalverband Mostviertel laufend Aktionen, die den Ankauf von jungen Obstbäumen fördern.

Information:

Mostviertel Tourismus, Adalbert-Stifter-Straße 4, 3250 Wieselburg

T +43 7416 521 91, F 530 87, office@most4tel.com // www.mostviertel.info